

Quo vadis FV Schach - Ausgabe 2016

Vor einem Jahr habe ich im Schachexpress 57-1 schon einmal diese Frage gestellt – und seither hat sich leider nichts zum Positiven verändert.

Mittlerweile sind vier Blitzturniere mangels Beteiligung ausgefallen, für den Pokal haben nur 13 BSGen gemeldet, und bei der Mannschaftsmeisterschaft nehmen nur noch 56 Teams teil.

Auch die Personalsituation in den Gremien der Fachvereinigung hat sich trotz der Wahlen im Frühjahr dieses Jahres nicht verbessert. Trotzdem wird die FV Schach ihren Mitgliedern im Herbst 2017 ein weiteres Highlight bescheren: zum vierten Mal wird die DBMM in Berlin stattfinden. Ich kann nur der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß dies nicht der Schlußakkord sein wird, den der Verband intoniert.

Damit dies nicht eintritt, besteht dringender Handlungsbedarf gleich an mehreren Stellen!

Vor allem Anderen braucht der Spielausschuß unbedingt Verstärkung! Die Aufgaben können nicht weiter bewältigt werden, wenn Niemand bereit ist, das Amt des stellvertretenden Spielleiters zu übernehmen. Und selbstverständlich ist das eine Position, die Arbeit macht und die Freizeit kostet, die aber ein Ehrenamt ist und die nicht bezahlt wird. Es kann einfach nicht sein, daß die anfallenden Aufgaben auf immer weniger Schultern verteilt werden!

Wenn dazu noch die weiteren vakanten Posten besetzt werden könnten, wäre das schon einmal eine gute Arbeitsgrundlage für die nahe Zukunft.

Die zweite Baustelle ist natürlich die Anpassung der Statusregelung. Sollte der Druck von Seiten des Vereinsschachs erhöht werden, dann sehe ich die FV Schach nicht in der Lage, diesem standzuhalten. Und das „Worst Case“-Szenario eines Spielverbots für FV Schach-Mitglieder im BSV wäre schlichtweg existenzgefährdend. Es soll auch Niemand sagen, daß es „so schlimm schon nicht kommen wird“ – gerade im laufenden Jahr 2016 gab es weltweit einige Ereignisse, deren tatsächlichen Ausgang kein Experte vorausgesehen hat...

Es sind vier – bereits vor einem Jahr erläuterte - Möglichkeiten, die der Verband hat: „Back to the roots“ (nur noch Betriebsangehörige, langjährige Mitglieder werden diesen gleichgestellt), „No Rules“ (komplette Abschaffung), „Version 3“ (ein neuer Vorschlag aus dem Kreis der Mitglieder) und „Status Quo“ (Beibehaltung der aktuellen Regelung). Entscheidet sich die Mehrheit in der FV Schach für den „Status Quo“, dann kann ich das nicht weiter mittragen. In diesem Fall werde ich auf der HV 2018 nicht mehr kandidieren.

Für eine Anpassung unseres Regelwerks liegt die Zustimmung seitens des Deutschen Betriebssportverbandes vor. Von dieser Seite erhielt ich auch die Information, daß in vielen anderen Sportarten ähnlich strikte Regelungen schon lange abgeschafft wurden.

Es wäre mir zudem eine Freude, gemeinsam mit dem BSV für die Zukunft des Schachs in Berlin zu arbeiten anstatt sich im Streit aufzureiben. Die Zusagen dafür habe ich erhalten.

Ich lade deshalb die an der Zukunft der FV Schach interessierten Schachfreunde ein, am ersten „Runden Tisch“ am 14.12.16 um 16 Uhr (vor der 3. Runde der EM) im Clubhaus des BSC Rehberge (Afrikanische Str. 45, 12351 Berlin) teilzunehmen.

Mit sportlichem Gruß

Bernhard Riess

Spielleiter der FV Schach e.V.